

# 2019

**Provinzial Rheinland Holding**  
**Ein Unternehmen der Sparkassen**  
Geschäftsbericht



# Provinzial Rheinland Holding

Geschäftsbericht  
**2019**





# Inhalt

**Provinzial Rheinland Holding  
Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2019**

Vorwort 4  
Vorstand, Direktoren 6

**Lagebericht des Vorstands**

Grundlagen der Gesellschaft  
 Provinzial Rheinland Holding auf einen Blick 8  
 Geschäftsmodell 8  
 Mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest 8

Wirtschaftsbericht  
 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 9  
 Zur Situation am Versicherungsmarkt 9  
 Kapitalanlagen 10

Ergebnisse der  
 Provinzial Rheinland Versicherungen 11

Geschäftsverlauf  
 Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf  
 im Überblick 12  
 Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf  
 in den Versicherungszweigen und -arten 12  
 Kapitalanlagen 13  
 Übriges Ergebnis 13  
 Jahresüberschuss 13  
 Bilanzgewinn 13  
 Unternehmensverbund 13

Prognose-, Chancen- und Risikobericht  
 Risikobericht 14  
 Chancenbericht 18  
 Prognosebericht 19

**Jahresabschluss**

Bilanz 22  
 Gewinn- und Verlustrechnung 24  
 Anhang zur Bilanz 26  
 Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung 35  
 Sonstige Angaben 36  
 Versicherungszweige und -arten 39  
 Bericht der Gewährträgerversammlung 40  
 Gewährträgerversammlung 41  
 Bericht des Verwaltungsrats 42  
 Verwaltungsrat 43  
 Beiräte 45  
 Bestätigungsvermerk  
 des unabhängigen Abschlussprüfers 50  
 Impressum 56

# Liebe Geschäftspartner, liebe Leserinnen und Leser,

2019 stand im Spannungsfeld zwischen Stagnation und Umbruch: Die deutsche Wirtschaft stagnierte nach Jahren des Booms erstmalig, das Bruttoinlandsprodukt legte lediglich um 0,6 Prozent zu. Ähnlich schwach war das Wachstum zuletzt 2013. Für Unsicherheit sorgten neben der US-Handelspolitik maßgeblich die ungeklärten Folgen des Brexit. Dessen wirtschaftliche Folgen, vor allem für Großbritannien, aber auch für die deutsche Wirtschaft, sind nach wie vor ungewiss und belasten insbesondere die deutsche Exportwirtschaft.

Aber auch die Finanzmärkte sind im anhaltenden Umbruch: Strafzinsen, Minuszinsen, Negativzinsen – vor wenigen Jahren hätte sich kaum ein Sparer vorstellen können, dass diese Wortschöpfungen einmal zum Alltagsvokabular gehören. Zahlreiche Geldinstitute reichen seit 2019 die Negativzinsen, die sie selbst aufgrund der Geldmarktpolitik der Europäischen Zentralbank auf Einlagen zahlen müssen, nicht nur an Firmen-, sondern auch an Privatkunden weiter.

Die Lage in der Versicherungswirtschaft hat sich trotz der Herausforderungen nur unwesentlich verändert. Wie schon die Vorjahre war auch 2019 stark von regulatorischen Themen geprägt. So beschäftigte uns weiterhin die Umsetzung umfassender Regelwerke, wie zum Beispiel Solvency II, die erweiterte europäische Vertriebsrichtlinie IDD oder die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Erfreulich entwickelten sich erneut unsere Schaden- und Unfallversicherer, die gute Vertriebsergebnisse erzielen und dabei die Beiträge in einem hart umkämpften Markt insgesamt auf Marktniveau ausbauen konnten. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem wir erhebliche Unwetter- und Elementarschäden zu verkraften hatten, verlief die Schadenentwicklung erfreulich moderat. Unsere sogenannte Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft, also die Schaden-Kosten-Quote, liegt daher im Konzern bei erfreulichen 84,8 Prozent. Damit liegen wir erneut besser als der Markt, für den eine Quote von 93,0 Prozent prognostiziert wird.

Die mittlerweile eingetretene dauerhafte Minuszins-situation stellt die Lebensversicherer vor riesige Herausforderungen, um die Garantien für unsere Lebensversicherungskunden unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Das macht es unumgänglich, die Anlage- und Produktpolitik im Lebensversicherungsgeschäft weiter neu zu justieren. Der Trend weg von klassischem Versicherungsgeschäft mit Zinsgarantien hin zu fondsbasierten Produkten, die entweder ganz oder zumindest teilweise auf Garantien verzichten, wird auch zukünftig weiter forciert werden. Wobei nach wie vor gilt: Es gibt für die Altersvorsorge keine bessere Alternative als eine kapitalgedeckte Lebens- oder Rentenversicherung.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich unser Lebensversicherer in 2019 erneut behaupten können. Bei einem Beitragswachstum von sieben Prozent ist es uns gelungen, das Neugeschäft sowohl gegen laufenden Beitrag als auch gegen Einmalbeiträge zu erhöhen.

Noch besser als erwartet zeigte sich die Wirkung des Ende 2018 beendeten Kosten- und Zukunftsprogramms „Plan P“. Bis zum Ende des Wirkungszeitraums 2020 war ursprünglich eine jährliche Kostenreduzierung sowie Ertragssteigerung zwischen 20 und 25 Mio. Euro geplant worden. Nach gegenwärtigen Schätzungen wird die Summe hieraus voraussichtlich bei jährlich rund 32 Mio. Euro liegen.

Eine Fusion mit der Provinzial NordWest hat uns auch in 2019 im Rahmen der Due Diligence intensiv beschäftigt. Im Februar 2020 haben sich die Anteilseigner-Spitzen auf eine wirtschaftliche Einigung zur Fusion verständigt. Es ist nun geplant, die Fusion der beiden Konzerne rückwirkend zum 1. Januar 2020 vorzunehmen.

Für unternehmerischen Erfolg bleiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst nach wie vor der wichtigste Faktor. Nur durch ihr großes Engagement, ihre Kompetenz und ihre Identifikation mit dem Unternehmen wird es gelingen, die Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns aufgrund der großen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der starken Kraft unserer Vertriebswege auch in Zukunft erfolgreich auch in einer fusionierten Provinzial am Markt behaupten werden.



**Patric Fedlmeier**

Vorsitzender des Vorstands

Provinzial Rheinland Holding



# Vorstand, Direktoren

## Vorstand

---

**Patric Fedlmeier**

Vorsitzender

---

**Guido Schaefers**

Stv. Vorsitzender

---

**Dr. Volker Heinke**

---

**Sabine Krummenerl**

## Direktoren

---

**Jörg Funck**

---

**Philippa Klaes**

---

**Christian Schick**

---

**Dr. Winfried Stienen**



# Provinzial Rheinland Holding Lagebericht

zum 31. Dezember 2019

# Grundlagen der Gesellschaft

## Provinzial Rheinland Holding auf einen Blick

	2019	2018	2017
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b> (Mio. EUR)	24	-57	139
Zuwachs in %	141,6	-141,0	27,6
<b>Kapitalanlagen</b>			
ohne Depotforderungen (Mio. EUR)	1.173	1.108	925
Zuwachs in %	5,9	19,8	4,4
<b>Nettoverzinsung</b> in %	14,4	10,9	10,3
<b>Bilanzgewinn</b> (Mio. EUR)	83	48	41
<b>Eigenkapital</b> (Mio. EUR)	1.022	968	939
Zuwachs in %	5,5	3,2	2,5

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen und Texten Rundungsdifferenzen auftreten.

## Geschäftsmodell

Die Provinzial Rheinland Holding ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, die Provinzial Rheinland Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Die Provinzial Rheinland Holding betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Seit dem 1. Januar 2009 tritt die Provinzial Rheinland Holding als Risikoträger für gruppeninterne Rückversicherung auf.

Als Versicherungsholding verfolgt sie darüber hinaus das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des Landschaftsverbands Rheinland und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Die Provinzial Rheinland Holding arbeitet eng mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebiets zusammen und fördert den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe.

Des Weiteren kann die Provinzial Rheinland Holding alle Geschäfte vornehmen, die mittelbar oder unmittelbar den Betrieb von Versicherungsgeschäften fördern oder unterstützen. Sie kann alle Geschäfte betreiben,

die der Gewinnerzielung unter Berücksichtigung des Gemeinwohls dienen. Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, für andere Versicherungsunternehmen Versicherungsverträge vermitteln und die Rückversicherung sowie die Vermittlung von Sparverträgen, Bausparverträgen und allen Geschäften betreiben.

Die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt betreibt alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer in ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924. Weiterhin kann die Anstalt Mit- und Rückversicherungen nehmen und gewähren sowie Versicherungsgeschäfte für andere Versicherungsunternehmen vermitteln.

## Mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest

Vertreter der Anteilseigner der Konzerne Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest haben sich nach sorgfältiger Prüfung im Rahmen der Due Diligence über das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung weitgehend verständigt und sind zu einer wirtschaftlichen Einigung für eine Fusion der beiden Versicherungskonzerne gekommen. Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Unternehmen wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Verhandlungsprozess fortsetzen zu können. Sobald die Beschlüsse vorliegen, soll die Fusion mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Abschwung. Mit einem Wachstum von 0,6 (1,5) Prozent stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) deutlich geringer als zuletzt. Während sich die Dienstleistungsbereiche als stabil erwiesen haben, schwächelte der industrielle Sektor zusehends. Hierin spiegelt sich eine weltweite Eintrübung der Konjunktur wider, die mit spürbar rückläufigen Exporten einhergeht und für einen negativen Außenbeitrag sorgt. Der Wachstumsbeitrag des Außenbeitrages zum BIP betrug unverändert minus 0,4 Prozent. Dies ist maßgeblich bedingt durch schwierigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Insbesondere die Unsicherheiten durch den Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie die potenziellen Auswirkungen des Brexit dämpfen die Stimmung.

Positive Impulse ergaben sich hingegen in der Binnenwirtschaft weiterhin aus Bauinvestitionen, privatem Konsum und Staatskonsum. Maßgeblich hierfür waren kräftige Lohnsteigerungen und günstige Finanzierungsbedingungen. So nahmen die Wachstumsbeiträge der Konsumausgaben mit 1,3 (1,0) Prozent und der Bauinvestitionen mit 0,4 (0,3) Prozent jeweils sogar noch zu.

Der Arbeitsmarkt setzte seine positive Entwicklung 2019 zwar fort, es zeichnet sich aufgrund der wirtschaftlichen Eintrübung jedoch eine Bodenbildung mit tendenziell steigenden Arbeitslosenzahlen ab. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,0 (5,2) Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 0,7 (1,4) Prozent zu.

Die Verbraucherpreise stiegen mit 1,4 (1,9) Prozent weniger stark als im Vorjahr, wesentlich bedingt durch geringere Energie- und Kraftstoffpreise. Preissteigerungen ergaben sich insbesondere bei den Bauinvestitionen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm um 2,9 (3,5) Prozent und damit deutlich stärker zu als die Verbraucherpreise. Hieraus resultierte ein erneuter Kaufkraftzuwachs. Die Sparquote war mit 10,9 (11,0) Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

## Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Lage in der Versicherungswirtschaft, insbesondere in der Lebensversicherung, ist weiterhin maßgeblich von der verschärften Niedrigzinssituation geprägt. Insbesondere die Erwirtschaftung der den Kunden zugesagten garantierten Leistungen mittels laufender Kapitalerträge wird immens erschwert. Hieraus resultiert die Notwendigkeit, die Anlage- und Produktpolitik im Lebensversicherungsgeschäft neu auszurichten. So haben sich fondsbasierte Produkte, die entweder ganz oder zumindest teilweise auf Garantien verzichten, bereits als Alternative zum klassischen Versicherungsgeschäft mit Zinsgarantien etabliert.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird das Auftreten von Extremwetterereignissen zunehmend relevanter. Das Jahr 2019 war von einigen schweren Stürmen und starken Überschwemmungen geprägt. Der Schadenaufwand für unwitterbedingte Schäden an Häusern, Hausrat sowie Gewerbe- und Industriebetrieben beziffert sich nach einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf 3,2 Mrd. Euro. Damit handelte es sich um eine im langjährigen Mittel leicht unterdurchschnittliche Schadenbelastung durch Unwetter. Insbesondere Schäden an Kraftfahrzeugen durch Stürme, Hagel, Blitz und Überschwemmung nahmen gegenüber dem Vorjahr aber deutlich zu. Die Sachversicherung war hingegen in geringerem Maße von Sturm- und Starkregenereignissen betroffen.

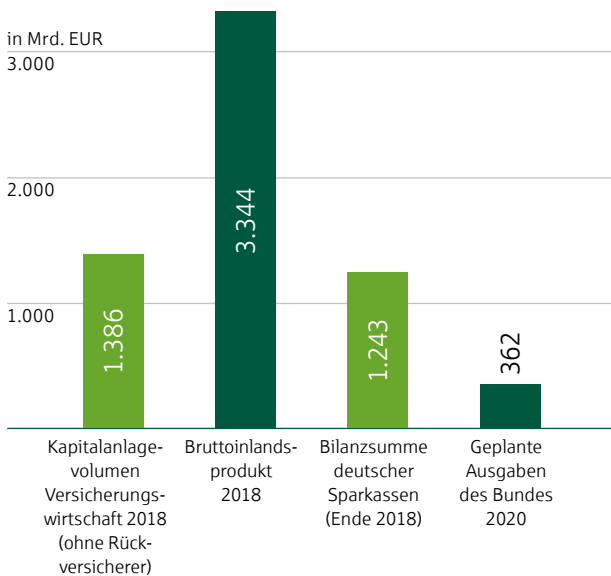
Der GDV geht für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 von einem Anstieg des Beitragsvolumens im Vergleich zum Vorjahr von plus 6,7 Prozent aus. Die Beitragssteigerung wird insbesondere von der Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.)\* getragen, jedoch können auch die Schaden- und Unfallversicherung sowie die private Krankenversicherung Beitragszuwächse verbuchen.

\* Einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

## Kapitalanlagen

Die deutschen Versicherer gehören zu den größten und wichtigsten institutionellen Anlegern. Das Kapitalanlagevolumen der deutschen Erstversicherer belief sich Ende 2018 auf rund 1.385,9 Mrd. Euro. Dies ist mehr als die Bilanzsumme aller deutschen Sparkassen und entspricht fast dem Vierfachen der für 2020 geplanten Ausgaben des Bundeshaushaltes.

### Das Kapitalanlagevolumen der Versicherungsunternehmen im Vergleich mit wichtigen volkswirtschaftlichen Größen

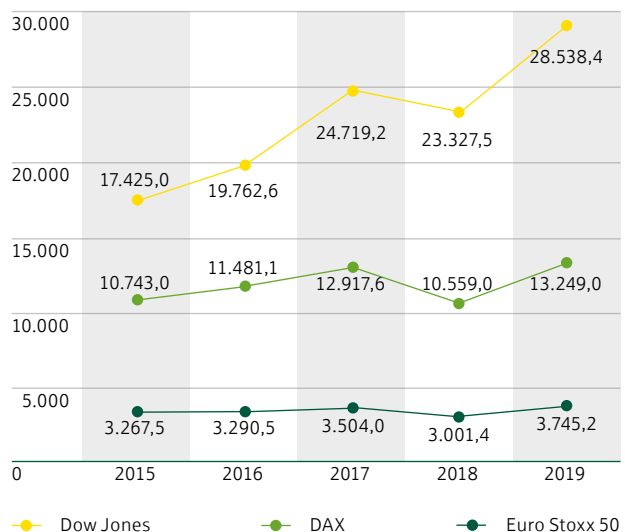


Die ohnehin angespannte Zinssituation an den Finanzmärkten hat sich 2019 nochmals verschärft. Die Umlaufrenditen zehnjähriger Bundesanleihen fielen in der zweiten Jahreshälfte deutlich in den negativen Bereich und markierten Anfang September einen historischen Tiefstand. Zeitweise bewegten sich gar dreißigjährige Bundesanleihen im Bereich negativer Renditen. Von einer Entspannung der Zinssituation konnte zum Jahresende keine Rede sein, zumindest aber erholte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf -0,19 Prozent. Hierin spiegelt sich die weiter unveränderte Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wider. Der wichtigste europäische Leitzins beträgt seit der letzten Zinssenkung

der EZB im März 2016 unverändert 0,0 Prozent. Zudem hat die EZB weitere Anleihenkäufe beschlossen und spült damit Liquidität in den Markt, um Investitionen anzukurbeln und die Wirtschaft zu stimulieren. Zeitgleich hat die US-Notenbank Fed den Leitzins für die USA nach einigen Anhebungen in den Vorjahren 2019 gleich dreimal abgesenkt, um aufkommenden Rezessionsängsten entgegenzuwirken.

Ungeachtet der zunehmenden konjunkturellen Eintrübung und politischen Unsicherheiten entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte 2019 fast durchweg sehr positiv und konnten dabei die im Vorjahr erfahrenen Verluste mehr als kompensieren. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete mit einem Plus von 25,5 Prozent die stärkste Entwicklung seit 2013. Ähnlich stark entwickelte sich ebenfalls der europäische Aktienmarkt, repräsentiert durch den Index Euro Stoxx 50. Auch die wichtigsten US-amerikanischen Indizes konnten allesamt deutlich gewinnen. So verbuchte beispielsweise der Dow Jones Index eine Steigerung von 22,3 Prozent.

### Entwicklung von DAX, Euro Stoxx 50 und Dow Jones



## Ergebnisse der Provinzial Rheinland Versicherungen

Die Versicherungsbranche ist von den Entwicklungen und Schwankungen am Aktienmarkt jedoch nur bedingt tangiert. Aufgrund der auf Sicherheit ausgerichteten Anlagepolitik der deutschen Erstversicherer ist mit einem Anteil von 83,3 Prozent\* der Großteil der Kapitalanlagen in risikoärmere Rententitel investiert. Die Sicherheit der Kapitalanlagen wird durch strenge Anlagevorschriften gewährleistet. Dabei legen Versicherer ihr Kapital langfristig und breit gestreut an. Zudem befolgen sie eine Reihe von Bestimmungen, die der Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörde festgelegt haben. Das Aufsichtsrecht schreibt den Unternehmen außerdem vor, dass die Einhaltung der Anlagegrundsätze durch geeignete interne Kontrollverfahren, ein qualifiziertes Anlage- und ein strategisches und taktisches Anlagepolitik sicherzustellen ist. Seit Langem setzen Versicherungsunternehmen zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen Risikomanagementsysteme ein und richten ihre Portfoliostruktur an der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit aus.

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** konnte die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2019 im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) um 2,7 (3,6) Prozent auf 1.207,5 Mio. Euro steigern. Wesentlicher Treiber dieses Wachstums in besonderem Maße waren die Sparten verbundene Wohngebäude, Haftpflicht und Unfall. Obwohl die Provinzial Rheinland Versicherung AG in der Wohngebäudeversicherung bereits Marktführer im Rheinland ist, konnte allein in dieser Sparte der Beitrag mit einem Plus von 5,3 Prozent erneut deutlich gesteigert werden. Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft sinken die ausgewiesenen Bruttoprämien ohne Portefeuillebeiträge im Geschäftsjahr aufgrund von Rückverrechnungen in dem von der ProTect Versicherung AG übernommenen, in früheren Jahren von der Provinzial Rheinland Holding AöR gezeichnetem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 51,9 Mio. Euro insgesamt auf 18,1 (72,1) Mio. Euro. Insgesamt sanken die gesamten Bruttobeitragseinnahmen der Provinzial Rheinland Versicherung AG im Jahr 2019 bedingt durch den Sondereffekt im Vorjahr bilanziell um 16,4 Prozent auf 1.225,6 Mio. Euro.

Die Combined Ratio, also die Summe aus Schaden- und Kosten im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, für das s. a. G. sank gegenüber dem Vorjahr auf 82,4 (90,9) Prozent. Dies ist im Vergleich zum Markt, für den gemäß GDV eine Combined Ratio von ca. 93 Prozent hochgerechnet wird, ein herausragender Wert.

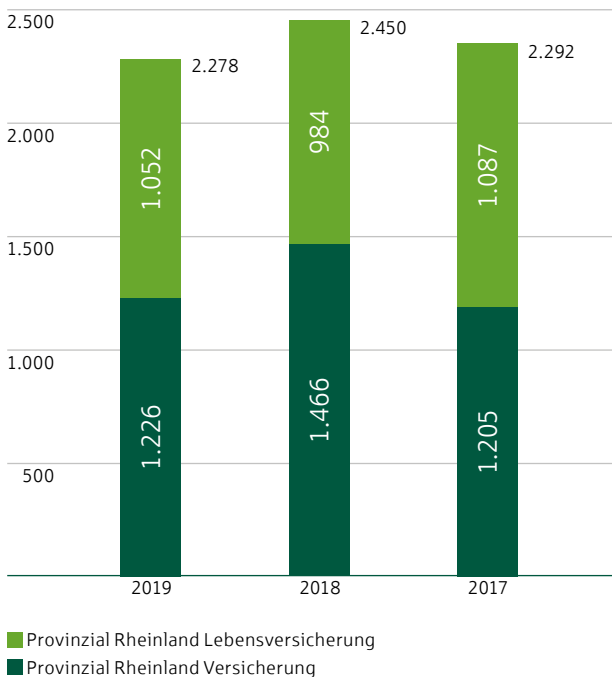
In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,9 Prozent auf 1.052,3 Mio. Euro. Im s. a. G. stiegen die Beiträge um 7,0 Prozent auf 1.050,4 Mio. Euro. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Anstieg des Einmalbeitragsgeschäfts, das um 35,4 Prozent auf 415,5 Mio. Euro

\* Stand: 31.12.2018.

stieg. Bei den gebuchten laufenden Beiträgen war hingegen ein Rückgang von 5,9 Prozent auf 634,9 Mio. Euro zu verzeichnen.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.462,0 (1.222,7) Mio. Euro an Versicherungsnehmer geleistet, was einer Steigerung um 19,6 (10,4) Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht.

### Provinzial-Versicherungen: Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)



## Geschäftsverlauf

### Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Mit Wirkung zum 31.12.2018 wurde das in Rückdeckung übernommene Geschäft der ProTect Versicherung AG einschließlich der Retrozession an die VöV Rückversicherung K.ö.R. auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen. Zum 01.01.2019 reduzierte die Provinzial Rheinland Holding Umfang und Höhe der Rückversicherungsannahmen von der ProTect Versicherung. Gleichzeitig verzichtete die Provinzial Rheinland Holding auf jegliche Retrozession oder Schutzdeckung. Das Netto-Geschäftsvolumen der Provinzial Rheinland Holding verblieb demzufolge auf dem Vorjahresniveau.

Infolgedessen sanken die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Bruttoprämien (Vorjahr ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge) deutlich auf 23,6 (160,9) Mio. Euro. Gleichzeitig ging die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 8,2 (24,9) Prozent signifikant zurück, während für die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge) mit 51,6 (48,8) Prozent ein leicht über dem Vorjahr liegender Wert ausgewiesen wurde.

Brutto weist die Provinzial Rheinland Holding einen Verlust von 0,5 Mio. Euro aus, nachdem im Vorjahr ein Überschuss von 17,1 Mio. Euro zu verzeichnen war. Aufgrund nicht mehr durchgeführter Retrozession entspricht der Netto-Verlust im Geschäftsjahr dem angegebenen Bruttowert. Im Vorjahr wurde ein positives Nettoergebnis von 4,0 Mio. Euro erwirtschaftet.

### Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen (Vorjahr ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge) in der Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung) als größtem Versicherungszweig betragen 17,4 (117,3) Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden verminderte sich deutlich auf 9,7

(29,5) Prozent. Die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) stieg auf 51,3 (48,6) Prozent leicht an.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr. Nach einem Gewinn im Vorjahr von 5,8 Mio. Euro wurde nunmehr ein Verlust von 0,5 Mio. Euro brutto wie netto ausgewiesen. Für eigene Rechnung ergab sich im Vorjahr noch ein positives Ergebnis in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) bei 24 (265) Tsd. Euro. Brutto-Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden fielen nicht an (Vorjahr 11 Tsd. Euro). Die Sparte schließt mit einem Bruttogewinn von 2 (93) Tsd. Euro und einem Nettoüberschuss in gleicher Höhe (Vorjahr 14 Tsd. Euro).

In den **Sonstigen Versicherungen** (betrieben als sonstige Vermögensschadenversicherung) wurden Brutto-Beitragseinnahmen (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) von 6,2 (43,4) Mio. Euro erzielt. Während sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 4,3 (14,0) Prozent verminderte, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) leicht auf 52,4 (49,5) Prozent. Der ausgewiesene Bruttoüberschuss lag mit 17 (11.139) Tsd. Euro erheblich unter dem Vorjahresniveau. Entsprechendes gilt für den gleichhohen Nettogewinn (Vorjahr 1.976 Tsd. Euro).

### **Kapitalanlagen**

Unser Bestand an Kapitalanlagen betrug 1.172,8 (1.107,9) Mio. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhen sich auf einen Betrag von 716,2 (713,5) Mio. Euro.

Zuschreibungen wurden bei einem verbundenen Unternehmen, zwei Beteiligungen und Sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 2,2 (2,5) Mio. Euro vorgenommen. Abschreibungen wurden auf Grundstücke und Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 (0,7) Mio. Euro vorgenommen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 166,9 (113,4) Mio. Euro resultieren ganz überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 152,0 (103,5) Mio. Euro aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

### **Übriges Ergebnis**

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen geht mit minus 56,5 (minus 11,3) Mio. Euro zu Lasten des Gesamtergebnisses. Der deutliche Rückgang ist auf gestiegenen Aufwand für Beihilfen und fusionsbedingten Unternehmensberatkosten zurückzuführen.

### **Jahresüberschuss**

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 106,9 (103,8) Mio. Euro und Abzug der Steuern in Höhe von 29,5 (55,9) Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 77,5 (47,8) Mio. Euro.

### **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn beträgt (nach einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen) 83,5 (47,8) Mio. Euro.

### **Unternehmensverbund**

Die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen finden sich auf der Seite 32 dieses Geschäftsberichts.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Provinzial Rheinland zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unserer Unternehmen für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch zielgerichtete Risikomanagementaktivitäten gesteuert, die in einem umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

### Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Provinzial Rheinland Holding AöR basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte

Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verknüpfung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßige Berichte an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.



Das Risikomanagementsystem der Provinzial Rheinland Holding AöR sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Investmentkomitee, das ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Dies gilt insbesondere, wenn entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder eine ablehnende Zweitmeinung durch das Kapitalanlagenrisikocontrolling vorliegt.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mithilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

### Unser Risikomanagementsystem



Die spezifischen Risiken der Provinzial Rheinland Holding AöR stellen wir im Folgenden dar. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken gehen wir im Konzernlagebericht ein.

### Versicherungstechnisches Risiko

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist als Rückversicherer für das Geschäft, das in Zusammenhang mit Erstversicherungsaktivitäten der Provinzial Rheinland Gruppe steht, tätig. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Rückversicherung der von der bundesweit agierenden ProTect Versicherung AG gezeichneten Deckungen. Die bei der Provinzial Rheinland Holding AöR vorhandenen versicherungstechnischen Risiken sind aufgrund der genannten Größenordnung und der Art des gezeichneten Geschäfts von relativ geringer Bedeutung.

### Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungs-/Retrozessionsgeschäft ist für die Provinzial Rheinland Holding AöR ohne Bedeutung, da die Provinzial Rheinland Holding AöR alle übernommenen Rückversicherungen ohne Retrozession zeichnet.

### Kapitalanlagerisiko

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist in den Kapitalanlage- und Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Gruppe eingebunden. Als Beteiligungsholding ist sie kein Erstversicherer, sondern von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften – hauptsächlich von der Entwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Versicherung AG – abhängig, die die Kapitalanlagen dominieren. In der Holding werden zudem seit 2018 Liquiditätsbestände von mehreren Konzernbeteiligungen gebündelt („Cash-Pooling“), um einen Mehrertrag gegenüber dezentraler Geldmarktanlage zu

erzielen. Es existiert nur in geringem Umfang ein mit den Erstversicherern vergleichbar aktives Anlagemanagement.

Trotzdem werden selbstverständlich auch bei der Holding die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation der Kapitalanlagesteuerung eingehalten. Bei der Provinzial Rheinland Holding AöR besteht jedoch das größte Risiko in der negativen Wertentwicklung der strategischen Beteiligungen.

Die geringe Exponierung gegenüber Marktrisiken zeigt sich beispielsweise in den unten angeführten Szenarioanalysen.

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-29,5 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-7,5 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-37,0 Mio. EUR

Aus dieser Übersicht geht hervor, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller verzinslichen Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von rd. 29,5 Mio. Euro führt. Ein Rückgang an den Aktienmärkten um 20 Prozent führt zu einem Marktwertverlust von rd. 7,5 Mio. Euro. 82,2 Prozent der Anlagen nach Marktwerten sind in Beteiligungen/verbundenen Unternehmen, 12,1 Prozent in Inhaberschuldverschreibungen oder sonstigen Ausleihungen, 5,5 Prozent in Investmentfondsanteilen sowie 0,3 Prozent in der Grundbesitzdirektanlage investiert.

Verunsicherung darüber, in welchem Ausmaß die Infektionswelle mit dem Coronavirus die globale Volkswirtschaft beeinträchtigt, hat an den Finanzmärkten bereits zu merklich höherer Volatilität

geführt. Die Provinzial Rheinland Holding beobachtet die Entwicklung aufmerksam; Marktpreisrisiken werden dabei durch bestehende Systeme zur Wertuntergrenzesteuerung der Kapitalanlagen begrenzt.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Provinzial Rheinland Holding AöR bewertet.

### **Sonstige Risiken**

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokonferenz qualitativ beurteilt.

### **Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen**

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governance-Anforderungen geführt hat.

Die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Umsetzung der aufgrund eines EIOPA-Reviews geänderten Gesetzestexte zu Solvency II und die Teilnahme an weiteren EIOPA-Reviewprozessen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

### **Gesamteinschätzung der Risikolage**

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Provinzial Rheinland Holding AöR gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2020 gemäß gesetzlich vorgegebener Frist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2019 veröffentlicht.

## Chancenbericht

Als öffentlicher Versicherer arbeitet die Provinzial Rheinland in ihrem Geschäftsgebiet im vertrieblichen Verbund eng mit den Sparkassen zusammen. Diese Zusammenarbeit, das engmaschige Beraternetz sowie die Kooperation mit ausgewählten Maklern bieten große Vorteile gegenüber den Mitbewerbern. Zu den Stärken unseres Unternehmens gehört auch die große Verbundenheit mit der Region und die Nähe zu den in unserem Geschäftsgebiet lebenden Menschen, die wir als einer der führenden Versicherer mit Versicherungsschutz versorgen. Diese besondere und chancenreiche Marktstellung wollen wir festigen und weiter ausbauen. Maßgeblich sind für uns dabei das Erkennen des Absicherungsbedarfs der Kunden und eine darauf abgestimmte Problemlösung. Unserer größten Kundengruppe, den Privatkunden, bieten wir eine breit gefächerte Produktpalette sowie umfangreiche Serviceleistungen an. Aber auch für unsere weiteren Kundengruppen, wie Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe, sowie für Städte und Gemeinden unseres Geschäftsgebietes haben wir eine bedarfsgerechte Angebotspalette, die wir stets den neuen Bedürfnissen und Entwicklungen anpassen.

Vor dem Hintergrund einer sich insgesamt abschwächenden Wirtschaft, aber einer dennoch guten finanziellen Situation der privaten Haushalte sehen wir positive Auswirkungen auf das Geschäft im Bereich der privaten Sachversicherung. Steigende Versicherungssummen und ein zunehmendes Bewusstsein der Privatkunden in Bezug auf die Notwendigkeit des Deckungsausbaus um Elementardeckungen eröffnen gute Absatzchancen. Darüber hinaus tragen die weiterhin günstigen Bauprognosen zu positiven Wachstumsaussichten im Segment der gewerblichen Sachversicherung bei. In diesem werden wir unsere Absatzchancen ebenfalls nutzen.

Die Chancen der Digitalisierung ergreifen wir, indem wir an weiteren Möglichkeiten der elektronischen Interaktion mit unseren Kunden und Vertriebspartnern arbeiten und unsere Kommunikationswege

zeitgemäß modernisieren. Neben der Möglichkeit, Kundenpotenziale auszuschöpfen, können wir hierdurch die Kundenbedürfnisse noch besser verstehen und ihnen damit individuelle Produktvorschläge sowie neue Wege für den Vertragsabschluss anbieten. Neben einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch den verbesserten Service sehen wir darin auch die Chance der Kostenreduktion durch Prozessverschlankeung sowie der Optimierung interner Abläufe. Wir überprüfen, modernisieren und optimieren darüber hinaus laufend unsere Prozesse und tragen dadurch zur Ergebnisverbesserung bei.

Zum Jahresbeginn 2020 hat die Provinzial Rheinland ihr Programm #WIR BEGEISTERN KUNDEN gestartet. Damit sollen „Freiräume im Leben“ – das Markenversprechen der Provinzial Rheinland – für die Kunden erlebbar gemacht werden. Hierzu gehören unter anderem die Etablierung besonderer Services wie etwa der neuen Dienstleistungsplattform „Mein Zuhause und ich“, eine empathischere Kundenbetreuung sowie die Schaffung einer Unternehmenskultur, die sich immer wieder neu an den sich rasant verändernden Kundenbedürfnissen ausrichtet.

Zwar wird das Geschäftsergebnis nach wie vor durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld gedämpft, das sowohl die Kapitalanlage vor große Herausforderungen stellt als auch zu einer großen Belastung durch Pensionsverpflichtungen führt. Sollte sich die Zinsentwicklung jedoch schneller als erwartet erholen und sollten sich die Zinsen auf einem höheren Niveau stabilisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können. Die Lebensversicherung würde durch die in Folge sinkenden Zuführungen zur Zinszusatzreserve entlastet werden.

## Prognosebericht

Mit Auftreten des Coronavirus nehmen die Konjunkturrisiken wieder zu. Aufgrund der Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft wird das Virus aller Voraussicht nach auch in anderen Teilen der Welt wachstumsdämpfend wirken. Die Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft sind nach Einschätzung des GDV zum jetzigen Zeitpunkt jedoch gering.

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig. Es ist dabei hauptsächlich durch die Gewinnabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG bestimmt, die die wesentlichste Beteiligungsgesellschaft darstellt. Entgegen dem Vorjahr waren bei dieser Gesellschaft die ersten beiden Monate in 2020 stärker als im Vorjahr durch Elementarschäden belastet. Da zudem im Jahr 2019 große Sturmereignisse weitestgehend ausblieben, wird auch in den restlichen Monaten des Jahres insgesamt mit steigenden Schadenaufwendungen gerechnet. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld belastet zudem die Ergebnissituation und beeinflusst unter anderem die Pensionsverpflichtungen. Aufgrund dieser Effekte ist davon auszugehen, dass die Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG an die Provinzial Rheinland Holding im Vergleich zu den beiden letzten Vorjahren in 2020 erkennbar geringer ausfallen wird.

Sofern im Jahresverlauf keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, wird insgesamt mit einem Jahresergebnis der Provinzial Rheinland Holding unterhalb des Niveaus des Jahres 2018 gerechnet.

Düsseldorf, den 10.03.2020

**Der Vorstand**



# Provinzial Rheinland Holding Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2019

# Bilanz

## Jahresbilanz zum 31.12.2019 der Provinzial Rheinland Holding

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.333.125	6.277.465
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			7.526.310		3.265.827
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		602.199.864			595.194.077
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen		113.983.215			118.315.359
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–	716.183.079		–
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		143.537.749			132.063.063
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		206.935.492			181.134.326
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	64.540.388				63.841.197
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.046.816	98.587.204			14.083.461
4. Einlagen bei Kreditinstituten		–	449.060.445	1.172.769.834	–
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			5.842.870		15.482.579
davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.842.870 (Vj.: EUR 15.482.579)					
<b>II. Sonstige Forderungen</b>			170.455.210	176.298.080	97.922.399
davon an verbundene Unternehmen: EUR 144.286.710 (Vj.: EUR 79.321.025)					
davon an Beteiligungsunternehmen:* EUR – (Vj.: EUR –)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen</b>			70.040		75.567
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			42.364.813	42.434.853	82.333.514
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			2.618.604		2.180.763
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.142	2.626.746	
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.399.462.638</b>	<b>1.312.169.597</b>

\* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.



Passivseite	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>		200.000.000		200.000.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.556.459		2.556.459
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Sicherheitsrücklage	259.203.389			254.356.877
2. andere Gewinnrücklagen	482.580.009	741.783.398		463.588.141
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		77.478.609	1.021.818.466	47.838.380
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	11.618.354			678.246
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	11.618.354		–
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	1.001.075			179.581
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	1.001.075		–
<b>III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	21.142			3.396
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	21.142	12.640.571	–
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Steuerrückstellungen</b>		5.195.469		30.951.662
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		139.747.806	144.943.275	107.196.468
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		99.664		12.548.269
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:* EUR – (Vj.: EUR 12.481.944)				
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		219.960.662	220.060.326	192.272.118
davon aus Steuern: EUR 1.287.263 (Vj.: EUR 2.448)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 211.849.040 (Vj.: EUR 185.983.354)				
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.399.462.638</b>	<b>1.312.169.597</b>

\* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung der Provinzial Rheinland Holding für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	23.641.652				-56.863.527
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-	23.641.652		-43.798.661
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.940.108				175.535.537
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-	-10.940.108	12.701.544	-149.760.882
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	154.607				55.406.894
bb) Anteil der Rückversicherer		-	154.607		49.434.704
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	821.494				-32.491.278
bb) Anteil der Rückversicherer		-	821.494	976.101	-29.267.331
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*</b>				-16.533	51.056
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			12.193.318		78.562.284
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-	12.193.318	72.591.689
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				-	66.394
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				-484.408	3.975.613

Posten	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 260.443 (Vj.: EUR 214.454)		4.516.968			3.911.114
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vj.: EUR –)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	466.033				333.170
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.895.962	5.361.995			3.171.642
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.158.256			2.534.502
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.835.156			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		152.049.473	166.921.848		103.465.800
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.600.854			201.049
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		283.172			2.073.475
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		114.668	2.998.694		16.214
				163.923.154	
<b>3. Sonstige Erträge</b>			10.569.289		23.518.764
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>			67.075.549	–56.506.260	34.844.406
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				106.932.486	103.775.461
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			27.594.008		54.941.989
<b>7. Sonstige Steuern</b>			1.859.869	29.453.877	995.092
<b>8. Jahresüberschuss</b>				77.478.609	47.838.380
<b>9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b> aus anderen Gewinnrücklagen				6.000.000	–
<b>10. Bilanzgewinn</b>				<b>83.478.609</b>	<b>47.838.380</b>

\* – = Erhöhung

# Anhang zur Bilanz

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Grundstücke und Gebäude werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen EDV-Programme sind zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hier wurde ein Rentenfonds im Umlaufvermögen auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden

in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bewertung der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgte mit dem Nominalbetrag. Erforderliche Einzelwertberichtigungen sind abgesetzt.

Sonstige Aktivposten sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Für voraussichtliche Steuerbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre würde sich wegen handelsrechtlich nicht übernommener steuerlicher Verluste aus Beteiligungen an Personengesellschaften eine Rückstellung für latente Steuern ergeben. Dieser Rückstellung stehen aktivische latente Steuern aus der steuerlich abweichenden Bewertung der Rückstellung für Beihilfeleistungen an Pensionsanwärter gegenüber. Zudem kommt es aufgrund der ab 2002 bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organisationsform mit Ergebnisabführungsvertrag zur Provinzial Rheinland Versicherung AG zu weiteren Steuerlatenzentwicklungen, die aus den Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei der AG resultieren. Diese in der AG begründeten Abweichungen führen zu aktivischen latenten Steuern aufgrund der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG, einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellung, des ab 1999 geltenden Gebots der Wertaufholung bzw. steuerlichen Einschränkungen von Teilwertabschreibungen bei Wertpapieren sowie der steuerlich unterschiedlichen Ansätze aus der Investmentfondsbesteuerung. Passivisch latente Steuern ergeben sich

auch bei der Organgesellschaft aus handelsrechtlich nicht übernommenen steuerlichen Verlusten aus Beteiligungen an Personengesellschaften. Im Ergebnis überwiegen die aktivischen latenten Steuern. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz in Höhe von 31,2 Prozent zugrunde.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanzierten wir nach den Aufgaben der Zedenten; ersatzweise wurden die übertragsfähigen Beitragsteile nach der Bruchteilermethode ermittelt. Die Rückversicherer-Anteile ermittelten wir entsprechend. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt; fehlten Angaben der Vorversicherer, haben wir Schätzungen vorgenommen.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie auch an den Teilerückstellungen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Die Berechnung der unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für künftige Beihilfeleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Der Wertansatz der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen orientiert sich am nötigen Erfüllungsbetrag.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientiert sich am nötigen Erfüllungsbetrag.

Andere Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundsätzlich sind Fremdwährungspositionen zu den jeweiligen Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2019

	Stand 01.01.2019 EUR	Währungskurs- veränderungen EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.277.465	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
4. geleistete Anzahlungen	–	–
<b>5. Summe A.</b>	<b>6.277.465</b>	–
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>3.265.827</b>	–
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	595.194.077	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–
3. Beteiligungen	118.315.359	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
<b>5. Summe B. II.</b>	<b>713.509.436</b>	–
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.063.063	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.134.326	–
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	63.841.197	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.083.461	–
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–
<b>5. Summe B. III.</b>	<b>391.122.047</b>	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.114.174.775</b>	–

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	944.340	5.333.125
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	<b>944.340</b>	<b>5.333.125</b>
<b>4.371.280</b>	-	-	-	<b>110.797</b>	<b>7.526.310</b>
6.925.000	-	-	80.787	-	602.199.864
-	-	-	-	-	-
-	-	5.101.744	769.600	-	113.983.215
-	-	-	-	-	-
<b>6.925.000</b>	-	<b>5.101.744</b>	<b>850.387</b>	-	<b>716.183.079</b>
75.029.596	-	64.690.404	1.307.869	172.375	143.537.749
71.445.287	-	45.644.121	-	-	206.935.492
11.142.000	-	10.442.809	-	-	64.540.388
20.009.800	-	46.445	-	-	34.046.816
-	-	-	-	-	-
<b>177.626.683</b>	-	<b>120.823.779</b>	<b>1.307.869</b>	<b>172.375</b>	<b>449.060.445</b>
<b>188.922.963</b>	-	<b>125.925.523</b>	<b>2.158.256</b>	<b>1.227.512</b>	<b>1.178.102.959</b>

## Angaben gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr 2019			Vorjahr 2018		
	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	7,5	8,0	0,5	3,3	3,9	0,6
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	602,2	2.094,4	1.492,2	595,2	1.996,5	1.401,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	114,0	136,3	22,4	118,3	132,3	14,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	143,5	148,1	4,6	132,1	129,7	–2,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	206,9	225,0	18,0	181,1	182,8	1,6
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	64,5	67,6	3,1	63,8	63,1	–0,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34,0	36,0	2,0	14,1	14,4	0,3
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.172,8</b>	<b>2.715,5</b>	<b>1.542,8</b>	<b>1.107,9</b>	<b>2.522,7</b>	<b>1.414,8</b>

Dem Anlagevermögen sind Investmentanteile mit einem Buchwert von 71,0 Mio. Euro (Zeitwert: 75,6 Mio. Euro) und Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 206,9 Mio. Euro (Zeitwert: 224,9 Mio. Euro) zugeordnet.



### Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte der Grundstücke werden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung wird jährlich vorgenommen.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Ertragswertverfahren, dem NAV-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. In Einzelfällen wird der Erinnerungswert angesetzt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV der Börsenkurs des letzten Börsentages vor dem Bilanzstichtag als Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert der sonstigen Ausleihungen sowie der Schuldscheindarlehen wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Zeitwerte für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag (Stichtagsbewertung), bei Indexzertifikaten mit dem letzten vor dem Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

### Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Zeitwert Mio. EUR	Geschäfts- jahr 2019 Buchwert Mio. EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	39,3	39,4
Namensschuldverschreibungen	1	6,0	6,1
Schuldscheindarlehen und Darlehen	–	–	–

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei Namensschuldverschreibungen wurde von einer Wertberichtigung der stillen Lasten abgesehen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bonitätseinschätzung der Schuldner ist bei diesen Finanzinstrumenten nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.

### B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen, gehalten von der Provinzial Rheinland Holding AöR Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	per Abschluss
<b>Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf</b>	100,00	535.651.800	–*	2019
<b>Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf</b>	100,00	273.034.205	25.000.000	2019
<b>PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf</b>	100,00	13.435.875	1.388.441	2019
<b>ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln</b>	100,00	1.867.917	220.329	2018
<b>ProReal Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (vormals ProCon GmbH)</b>	100,00	3.608.506	465.671	2018
<b>ProCon GmbH (vormals ProCon Beteiligungsmanagementgesellschaft mbH)</b>	100,00	n. v.	n. v.	
<b>ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt am Main</b>	100,00	360.443	260.443	2018
<b>Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold</b>	100,00	52.444.703	6.039.154	2019
<b>BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG, Pöcking</b>	100,00	1.934.971	–635.406	2018

### B. II. 3. Beteiligungen, gehalten von der Provinzial Rheinland Holding AöR Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	per Abschluss
<b>ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG, Münster</b>	50,00	18.171.266	1.363.840	2018
<b>GbR Köln Frankfurter Straße, Düsseldorf</b>	45,00	17.162.456	7.396.324	2019
<b>ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf</b>	24,66	71.653.062	2.198.348	2019
<b>Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf</b>	20,29	188.458.207	2.194.290	2018
<b>Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf</b>	13,60	9.745.265	817	2018
<b>Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München</b>	7,04	307.609.705	32.343.000	2018

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen von 567.381 Euro aus Anteilen an Beteiligungen.

### Angaben gem. § 285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 KAGB, bei denen das Unternehmen mehr als 10 Prozent der umlaufenden Anteile hält, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Werte in Mio. EUR	Anlageziele			
	Gemischte Fonds	Renten- fonds	Aktien- fonds	Immo- bilien- fonds
Marktwert	17,9	–	–	–
Reserven	1,1	–	–	–
Lasten	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung	0,1	–	–	–

Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

# Passiva

## A. III. Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Gewährträgerversammlung vom 09.05.2019 waren aus dem Jahresüberschuss 2018 4.846.512 Euro in die Sicherheitsrücklage und 24.991.868 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## C. II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastungen gebildet.

## C. III. Sonstige Rückstellungen Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB

	2019 EUR	2018 EUR
Beihilfeverpflichtungen	130.117.676	94.571.283
Ungewisse Einzahlungsverpflichtungen	7.480.000	5.440.000
Zinsen auf Steuern	1.176.212	3.305.050
Vergütungen aus Dienstverträgen	580.668	510.588
andere	393.250	3.369.547
	<b>139.747.806</b>	<b>107.196.468</b>

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Beihilferückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,97 Prozent verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Beihilfeaufwendungen sind mit 3,0 (1,9) Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt.

## E. Andere Verbindlichkeiten Angaben gem. § 285 Nr. 1 HGB

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	99.664	99.664	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	219.960.662	219.960.662	–	–
	<b>220.060.326</b>	<b>220.060.326</b>	–	–

# Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

In den versicherungstechnischen Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind Abwicklungsgewinne in Höhe von 39,9 Prozent der Nettoeingangsrückstellungen enthalten. Diese entfallen überwiegend auf die sonstige Vermögensschadenversicherung und die Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung).

## Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 23.641.652 (–56.863.527) Euro entfallen auf das in Rückdeckung übernommene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

## Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Personalaufwendungen	2019 EUR	2018 EUR
Löhne und Gehälter	816.500	818.749
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	30.957.003	7.304.881
	<b>31.773.503</b>	<b>8.123.630</b>

## Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 172.375 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

	2019 EUR	2018 EUR
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	–	66.003
Sonstige Aufwendungen		
Währungskursverluste	–	1.990
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.864.514	1.914.934

# Sonstige Angaben

## Angaben gem. § 285 Nr. 3a und § 251 HGB

Nachzahlungs- und Einzahlungsverbindlichkeiten bei Beteiligungen bestehen in Höhe von 567.381 Euro. Darüber hinaus wurde gegenüber einer Beteiligung zugesagt sich mit insgesamt bis zu 19,0 Mio. Euro an Kapitalisierungsmaßnahmen zu beteiligen. In Höhe von 13,6 Mio. Euro steht diese Zusage unter Gremienvorbehalt.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzt die Anstalt Anteile von 32.500 Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Aus der Übertragung der Pensionsrückstellungen für Pensionäre auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG ergibt sich für unsere Gesellschaft zum 31.12.2019 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 98,6 Mio. Euro. Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften und der Abgabe einer Patronatserklärung beträgt 40,0 Mio. Euro.

Die angegebenen Haftungsverhältnisse betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

## Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Bei der Provinzial Rheinland Holding AöR wurden im Durchschnitt 3 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. Davon 1 Mitarbeiter in Vollzeit und 2 Mitarbeiter in Teilzeit. Unsere Gesellschaft hat die Ausführung von Verwaltungsdienstleistungen aller Art auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen.

## Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Provinzial Rheinland Holding im Berichtsjahr dargestellt.

### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit in der Provinzial Rheinland Holding AöR betragen 684 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten; Angaben zu den von allen Konzerngesellschaften ins-

gesamt gewährten Bezügen der Mitglieder des Vorstands finden sich im Anhang des Konzernabschlusses des Provinzial Rheinland Konzerns. In der folgenden Tabelle sind die im Geschäftsjahr gezahlten erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge der Vorstände dargestellt:

Mitglieder des Vorstands	Fixe Bezüge Tsd. EUR	Variable Bezüge Tsd. EUR	Sonstige Bezüge Tsd. EUR	Gesamt- Bezüge Tsd. EUR
Patric Fedlmeier (Vorsitzender)	161	29	9	200
Guido Schaefers (Stv. Vorsitzender)	131	27	6	164
Dr. Volker Heinke	128	24	6	157
Sabine Krummenerl	131	25	7	163
	<b>551</b>	<b>105</b>	<b>28</b>	<b>684</b>

### Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 189.337 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten:

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	Bezüge in Euro
Ingolf Bermes	19.278
Michael Breuer (Vorsitzender)	27.846
Rolf Einmahl	10.800
Rolf Fliß	12.852
Rainer Jahnke	12.852
Prof. Dr. Christoph Landscheidt	12.852
Beate Läsch-Weber (Stv. Vorsitzende)	21.063
Ulrike Lubek (Stv. Vorsitzende)	21.100
Marcel Philipp	12.614
Prof. Dr. Jürgen Rolle	12.852
Manfred Schnur	12.614
Peter Scholten	12.614

### Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 263.060 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten:

Mitglieder des Verwaltungsrates	Bezüge in Euro
Dr. Gert Ammermann	7.400
Corinna Beck	1.950
Thomas Böll	10.800
Sören Börding	8.806
Frank Boss	8.568
Frank Brakemeier	7.400
Jörg Buschmann	7.200
Lars Oliver Effertz	7.400
Jan Einig	7.400
Karl-Josef Esch	7.200
Roman Frank	8.530
Dirk Giese	7.400
Karin-Brigitte Göbel	2.321
Frank Grebe	8.568
Marco Grünberg	8.806
Marie-Therese Hammes-Rosenstein	62
Frank Helmenstein	1.950
Thomas Hendele	8.806
Renate Hötte	7.400
Rainer Jahnke	2.559
Dr. Hans Klose	1.950
Beate Läsch-Weber (Stv. Vorsitzende)	4.939

	Bezüge in Euro
Michael Lieber	2.083
Helga Loepp	1.950
Ulrike Lubek (Vorsitzende)	4.650
Giovanni Malaponti	7.400
Burkhard Mast-Weisz	1.950
Ulrike Mohrs	1.480
Matthias Nester	2.321
Anke Paletta	8.806
Janis Pasoldt	7.400
Günther Passek	2.321
Sabine Pertek	8.806
Dr. Jürgen Pföhler	8.806
Gerda Recki	7.400
Günter Rosenke	12.852
Edmund Schermann	10.800
Dietmar Weiland	12.852
Klaus Dieter Wende	7.200
Monika Wierse	8.568
Josef Wörmann	1.950
Brigitte Wucherpfennig	1.950
Dieter Zimmermann	2.150
Udo Zimmermann	1.950

### Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Vorstands sowie der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 6, 41, 43 und 44 angegeben.

### Angaben gem. § 285 Nr. 14

Die Provinzial Rheinland Holding erstellt einen Konzernabschluss auf den 31.12. eines jeden Jahres. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht.

Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

### Ergebnisabführungsvertrag

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, hat mit unserer Gesellschaft 2002 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, in dem sie sich verpflichtet, den gesamten Gewinn nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage an die Provinzial Rheinland Holding abzuführen.

### Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss und die Solvabilitätsübersichten unserer Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse und Solvabilitätsübersichten verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Ferner hat die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfung der Beitragsmeldung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV unserer Lebensversicherungstochter vorgenommen. Zudem wurden – neben einer sonstigen vertraglichen Prüfungsleistung – Tax-Compliance-Tätigkeiten sowie Beratungsleistungen im Rahmen der Fusionsgespräche mit der Provinzial NordWest erbracht sowie die Prüfung der Beitragsmeldung nach § 7.

### Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf, enthalten.

### Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

### Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB Neuartiger Coronavirus (SARS-CoV-2)

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Coronavirus zu einer Pandemie entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich das Coronavirus und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen negativ auf die globale Konjunktur auswirken und möglicherweise zu einer weltweiten Rezession führen könnten. So können z. B. hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten und Ausfälle von Schuldnern auch die Geschäftsmöglichkeiten unserer Gesellschaft beeinträchtigen. Die Verunsicherung darüber, in welchem Ausmaß die Infektionswelle mit dem Coronavirus die globale Volkswirtschaft beeinträchtigt, hat an den Finanzmärkten bereits zu Einbrüchen bei den Aktienkursen und insgesamt einer merklich höheren Volatilität geführt.

Aufgrund dieser Entwicklungen sind bei unserer Gesellschaft jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Wir haben alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zum Schutz unserer Mitarbeiter ergriffen. Marktpreisrisiken

bei den Kapitalanlagen begrenzen wir durch unsere bestehenden Systeme zur Wertuntergrenzensteuerung.

Die Provinzial Rheinland Holding beobachtet die aktuellen Entwicklungen, die potenziellen Auswirkungen der Ausbreitung der Infektion und die Reaktionen, z. B. hinsichtlich Kapitalanlagen, Versicherungsexponierungen und der eigenen Geschäftstätigkeit, genau. Aufgrund der rasanten Entwicklung der Virusverbreitung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit ergeben sich Einschränkungen hinsichtlich unserer Prognoseangaben für das kommende Geschäftsjahr.

### Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB Gewinnverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt mit einem Bilanzgewinn von 83.478.609 Euro ab.

Wir schlagen der Gewährträgersammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

1. Dotierung der Sicherheitsrücklage  
8.651.688 Euro
2. Verteilung an die Gewährträger  
24.000.000 Euro\*
3. Einstellung in andere Gewinnrücklagen  
50.826.921 Euro

\* Davon 6.000.000 Euro in 2019 ausgezahlt.

Düsseldorf, den 10.03.2020

### Der Vorstand

---

Patric Fedlmeier

Guido Schaefers

---

Dr. Volker Heinke

Sabine Krummenerl

---



# Versicherungszweige und -arten

Im Geschäftsjahr betriebene Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts:

**Technische Versicherungen  
(Reparaturkostenversicherung)**

**Kreditversicherung**

**Arbeitslosigkeits- und  
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen**

**GAP-Versicherungen**

# Bericht der Gewährträgersversammlung

Die Gewährträgersversammlung der Provinzial Rheinland Holding AöR – Ein Unternehmen der Sparkassen hat ihre satzungsgemäß obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich die Gewährträgersversammlung in vier Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen. Daneben erfolgte eine Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sind durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht, der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft wurden in der Bilanzsitzung der Gewährträgersversammlung, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert.

Die Gewährträgersversammlung hat sich neben der aktuellen Geschäftsentwicklung eingehend mit der Wirtschafts- und Unternehmensplanung beschäftigt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse des Strategieprojekts Plan P und die damit verbundenen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit sowie die aktuelle Situation an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlagen intensiv diskutiert. Die Gewährträgersversammlung hat sich mit den Maßnahmen befasst und wird deren Umsetzung weiter begleiten.

Ferner hat sich die Gewährträgersversammlung intensiv mit der strategischen Positionierung der Provinzial Rheinland Gruppe befasst. Im Fokus stand hierbei die Begleitung der laufenden Gespräche mit der Provinzial NordWest über eine mögliche Fusion auf Grundlage des zwischen den Anteilseignern beider Gruppen geschlossenen Memorandum of Understanding.

Die Gewährträgersversammlung hat sich ausgiebig mit den Solvenzvorgaben (Solvency II), deren Ergebnissen und Umsetzung im Unternehmen beschäftigt. Der Vorstand hat über die Risikosituation des Unternehmens berichtet und die Gewährträgersversammlung eingehend über das Risikomanagement informiert. Die Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie wurden mit dem Vorstand erörtert. Außerdem wurden der Jahresrevisionsbericht und die Jahresrevisionsplanung des Folgejahres sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Die Mitglieder der Gewährträgersversammlung haben sich mit der Umsetzung von Fit & Proper-Anforderungen beschäftigt, geeignete Fortbildungsveranstaltungen besucht und einen Entwicklungsplan für das Folgejahr erstellt.

Die Gewährträgersversammlung hat vor der Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Verwaltungsrat angehört. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Lagebericht für das Jahr 2019 und stellt den Jahresabschluss fest.

Düsseldorf, den 24.04.2020

Die Gewährträgersversammlung

**Michael Breuer**

Vorsitzender

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

# Gewährträgerversammlung

## **Michael Breuer**

Staatsminister a. D.  
Präsident des Rheinischen  
Sparkassen- und Giroverbandes  
Vorsitzender  
Erftstadt

---

## **Beate Läsch-Weber**

Präsidentin  
des Sparkassenverbandes  
Rheinland-Pfalz  
Stv. Vorsitzende  
Heidweiler

---

## **Ulrike Lubek**

Direktorin des  
Landschaftsverbandes Rheinland  
Stv. Vorsitzende  
Krefeld

---

## **Ingolf Bermes**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm  
Bitburg

## **Rolf Einmahl**

Rechtsanwalt  
Aachen

---

## **Rolf Fliß**

Bürgermeister a. D. der Stadt Essen  
Essen

---

## **Rainer Jahnke**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtsparkasse Wermelskirchen  
Wermelskirchen

## **Prof. Dr. Christoph Landscheidt**

Bürgermeister  
der Stadt Kamp-Lintfort  
Kamp-Lintfort

---

## **Marcel Philipp**

Oberbürgermeister der Stadt Aachen  
Aachen

---

## **Prof. Dr. Jürgen Rolle**

Institutsleiter a. D.  
Pulheim

---

## **Manfred Schnur**

Landrat der Kreisverwaltung  
Cochem-Zell  
Treis-Karden

---

## **Peter Scholten**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Rhein-Nahe  
Bad Kreuznach

# Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Provinzial Rheinland Holding – Ein Unternehmen der Sparkassen überwacht. Auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Neben der aktuellen Geschäftsentwicklung hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit der Wirtschafts- und Unternehmensplanung beschäftigt. Des Weiteren hat der Verwaltungsrat den Bericht über die Entwicklung der Beteiligungen und des Immobilienbestandes erörtert. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse des Strategieprojekts Plan P und die damit verbundenen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit eingehend beleuchtet. Der Verwaltungsrat hat sich mit den Maßnahmen befasst und wird deren Umsetzung weiter begleiten.

Des Weiteren hat sich der Verwaltungsrat mit der strategischen Positionierung der Provinzial Rheinland-Gruppe befasst. Im Fokus stand hierbei die Begleitung der laufenden Gespräche mit der Provinzial NordWest über eine mögliche Fusion auf Grundlage des zwischen den Anteilseignern beider Gruppen geschlossenen Memorandum of Understanding.

Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sind durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht sowie der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft wurden in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, umfassend erörtert. Der Verwaltungsrat hat satzungsgemäß der Gewährträgerversammlung sein Votum im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss im Rahmen der Anhörung übermittelt.

Düsseldorf, den 24.04.2020

Der Verwaltungsrat

**Ulrike Lubek**

Vorsitzende

Direktorin  
des Landschaftsverbandes Rheinland

# Verwaltungsrat

**Ulrike Lubek**

Direktorin des  
Landschaftsverbandes Rheinland  
Vorsitzende  
Krefeld

---

**Michael Breuer**

(Amt ruhend)  
Staatsminister a. D.  
Präsident des Rheinischen  
Sparkassen- und Giroverbandes  
Erfstadt

---

**Beate Läsch-Weber**

Präsidentin  
des Sparkassenverbandes  
Rheinland-Pfalz  
Stv. Vorsitzende  
Heidweiler

---

**Roman Frank**

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz  
Ständiger Vertreter\*  
Hachenburg

---

**Renate Hötte**

LVR-Dezernentin Finanzmanagement,  
Kommunalwirtschaft,  
Europa-Angelegenheiten  
Ständige Vertreterin\*  
Köln

---

**Dr. Gert Ammermann**

Oberkreisdirektor a. D.  
Dormagen

**Thomas Böll**

Fraktionsgeschäftsführer  
Landschaftsversammlung  
Rheinland  
Köln

---

**Sören Börding**

Angestellter der Provinzial  
Bochum

---

**Frank Boss**

Fraktionsgeschäftsführer  
in der Landschaftsversammlung  
Rheinland  
Mönchengladbach

---

**Frank Brakemeier**

Angestellter,  
Lippische Landes-  
Brandversicherungsanstalt  
Detmold

---

**Jörg Buschmann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert  
Velbert

---

**Lars Oliver Effertz**

Fraktionsvorsitzender  
in der Landschaftsversammlung  
Rheinland  
Bergheim

---

**Jan Einig**

Oberbürgermeister  
der Stadt Neuwied  
Neuwied

**Karl-Josef Esch**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Mayen  
Langenfeld

---

**Dirk Giese**

Angestellter der Provinzial  
Hünxe

---

**Frank Grebe**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Gummersbach-  
Bergneustadt  
Gummersbach

---

**Marco Grünberg**

Angestellter der Provinzial  
Duisburg

---

**Thomas Hendele**

Landrat des Kreises Mettmann  
Hilden

---

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

\* Gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung der  
Provinzial Rheinland Holding.

**Giovanni Malaponti**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse am Niederrhein  
Moers

---

**Anke Paletta**

Angestellte der Provinzial  
Düsseldorf

---

**Janis Pasoldt**

Angestellter der Provinzial  
Essen

---

**Sabine Pertek**

Angestellte der Provinzial  
Mettmann

**Dr. Jürgen Pföhler**

Landrat des Kreises Ahrweiler  
Bad Neuenahr-Ahrweiler

---

**Gerda Recki**

Troisdorf

---

**Günter Rosenke**

Landrat des Kreises Euskirchen  
Weilerswist

---

**Edmund Schermann**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Mittelmosel –  
Eifel Mosel Hunsrück  
Wittlich

**Dietmar Weiland**

Angestellter der Provinzial  
Langenfeld

---

**Klaus Dieter Wende**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Simmern

---

**Monika Wierse**

Angestellte der Provinzial  
Düsseldorf

# Beirat für Haus- und Grundbesitz

## **Dr. Stefan Ahrling**

Vorstand der  
gbt Wohnungsbau und Treuhand AG  
Trier

---

## **Carsten Boberg**

Geschäftsführer der Gemeindlichen  
Siedlungs-Gesellschaft Neuwied mbH  
Neuwied

---

## **Thomas Böll**

Geschäftsführer der SPD-Fraktion  
in der Landschaftsversammlung  
Rheinland  
Köln

---

## **Bernhard Bücheler**

Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied Wohnungs- und Bau-  
genossenschaft „Mieterschutz“ eG  
Köln

---

## **Werner Dacol**

Geschäftsführer der  
Aachener Siedlungs- und Wohnungs-  
gesellschaft mbH  
Köln

---

## **Frank Esser**

Vorstandsvorsitzender  
der Mülheimer Wohnungsbau eG  
Mülheim an der Ruhr

---

## **Michael Flachmann**

Vorstand der  
Margarethe-Krupp-Stiftung  
für Wohnungsfürsorge  
Essen

## **Albrecht Huber**

Vorstandsvorsitzender BVT Bau- und  
Vermietungsgenossenschaft Trier eG  
Trier

---

## **Stephan Klotz**

Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU  
Wohnungsgenossenschaft Essen eG  
Essen

---

## **Reiner Kommescher**

Vorstand der Heimbau  
Gemeinnützige  
Wohnungsbau-genossenschaft eG  
Oberhausen

---

## **Hans-Jürgen Meisen**

Vorstand der Gemeinnützigen  
Kreisbau AG  
Mönchengladbach

---

## **Dirk Miklikowski**

Vorstand der Allbau GmbH  
Essen

---

## **Günter Rosenke**

Landrat, Kreisverwaltung  
Euskirchen

---

## **Alexander Rychter**

Verbandsdirektor  
Verband der Wohnungs- und  
Immobilienwirtschaft Rheinland  
Westfalen e.V.  
Düsseldorf

---

## **Gisbert Schwarzhoff**

Geschäftsführer  
der WSG Wohnungs- und  
Siedlungs-GmbH  
Düsseldorf

---

## **Bernd Wortmeyer**

Geschäftsführer der GEBAG  
Duisburger Baugesellschaft mbH  
Duisburg

# Beirat für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten

## **Willi Bennerscheidt**

Geschäftsführer des Provinzialverbandes Rheinischer Obst- und Gemüsebauer e.V.  
Bonn

## **Dr. Martin Berges**

Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Münster

## **Leo Blum**

Ökonomierat, Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.  
Koblenz

## **Theo Brauweiler**

Vorsitzender der Bezirksbauernschaft Köln und der Kreisbauernschaft Bonn-Rhein-Sieg e.V.  
Siegburg

## **Walter Clüßerath**

Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.  
Pölich

## **Bernhard Conzen**

Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes  
Bonn

## **Martin Dahlmann**

Vorsitzender der Kreisbauernschaft Mettmann  
Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Bonn

## **Friedhelm Decker**

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Bonn

## **Dr. Josef Derstappen**

Hauptgeschäftsführer des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.  
Koblenz

## **Johannes Fizen**

Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Münster

## **Hans-Friedrich Hardt**

2. Stellvertretender Vorsitzender des Waldbauernverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.  
Münster

## **Nicolaus Graf von Hatzfeld**

Mitglied des Vorstands des Waldbesitzerverbandes Rheinland-Pfalz  
Wissen

## **Thomas Hendele**

Landrat  
Kreis Mettmann

## **Michael Horper**

Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.  
Koblenz

## **Christa Klab**

Ökonomierätin, Landfrauenverband Rheinland-Nassau e.V.  
Osann-Monzel

## **Paul Christian Küskens**

Vizepräsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes  
Bonn

## **Rita Lanius-Heck**

Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau  
Koblenz

## **Heribert Metternich**

Ökonomierat Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz  
Bad Kreuznach

## **Dr. Reinhard Pauw**

Hauptgeschäftsführer des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e.V.  
Bonn

## **Norbert Schindler**

Ökonomierat, Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz  
Bad Kreuznach

## **Alfons Schnabel**

Direktor der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz  
Bad Kreuznach

## **Klaus Dieter Wende**

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Simmern

## **Karl Werring**

Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Münster

## **Manfred Zelder**

Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau,  
Wittlich



# Kommunalbeirat

## **Ernst Beucher**

Geschäftsführender Direktor  
des Landkreistages Rheinland-Pfalz  
Mainz

---

## **Dr. Uda Bastians**

Beigeordnete, Leiterin Dezernat  
Recht und Verwaltung, Deutscher  
Städtetag  
Berlin

---

## **Frank Boss, MdL**

Fraktionsgeschäftsführer der  
CDU-Fraktion in der Landschafts-  
versammlung Rheinland  
Köln

---

## **Wolfgang Dieder**

Bürgermeister  
Stadt Heinsberg

---

## **Peter Driessen**

Bürgermeister  
Gemeinde Bedburg-Hau

---

## **Jan Einig**

Oberbürgermeister  
Stadt Neuwied

---

## **Dr. Helmut Fogt**

Dezernent Recht und Verwaltung  
Deutscher Städtetag  
Berlin

---

## **Dr. Daniela Franke**

Geschäftsführende Direktorin  
des Landkreistages Rheinland-Pfalz  
Mainz

---

## **Dr. Karl-Heinz Frieden**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Gemeinde- und Städtebundes  
Rheinland-Pfalz  
Mainz

---

## **Klaus Geise**

Bürgermeister  
Stadt Blomberg

## **Thomas Görtz**

Bürgermeister  
Stadt Xanten

---

## **Achim Haag**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Altenahr

---

## **Marcus Heintel**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach

---

## **Frank Helmenstein**

Bürgermeister  
Stadt Gummersbach

---

## **Dietmar Henrich**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Hamm-Sieg

---

## **Georg Hollmann**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Weißenthurm

---

## **Achim Hütten**

Oberbürgermeister  
Stadt Andernach

---

## **Arno Imig**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Rheinböllen

---

## **Albert Jung**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Kaisersesch

---

## **Jorma Klauss**

Bürgermeister  
Gemeinde Roetgen

## **Dr. Martin Klein**

Hauptgeschäftsführer des  
Landkreistages Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

---

## **Prof. Dr. Willi Linkens**

Bürgermeister  
Stadt Baesweiler

---

## **Markus Lüttger**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Rüdesheim/Nahe

---

## **Michael Mahler**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Bad Hönningen

---

## **Dr. Ansgar Müller**

Landrat  
Kreis Wesel

---

## **Burkhard Müller**

Hauptgeschäftsführer des  
Landkreistages Rheinland-Pfalz  
Mainz

---

## **Hans-Jürgen Petrauschke**

Landrat  
Rhein-Kreis Neuss

**Moritz Petry**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Südeifel

---

**Dr. Jürgen Pföhler**

Landrat  
Kreisverwaltung Ahrweiler

---

**Klaus Pipke**

Bürgermeister  
Stadt Hennef

---

**Thomas Przybylla**

Bürgermeister  
Verbandsgemeinde Weißenthurm

---

**Stephan Pusch**

Landrat  
Kreis Heinsberg

---

**Stefan Raetz**

Bürgermeister  
Stadt Rheinbach

---

**Hans Wilhelm Reiners**

Oberbürgermeister  
Stadt Mönchengladbach

---

**Michael Reitzel**

Jurist  
Selzen

---

**Joachim Rodenkirch**

Bürgermeister  
Stadt Wittlich

---

**Günter Rosenke**

Landrat  
Kreisverwaltung Euskirchen

---

**Barbara Schiek-Hübenthal**

Fraktionsvorsitzende der FDP  
im Rat der Stadt Lemgo

---

**Diane Schmitz**

Bürgermeisterin  
Verbandsgemeinde Obere Kyll

---

**Frank Schneider**

Bürgermeister  
Stadt Langenfeld

---

**Sebastian Schuster**

Landrat  
Rhein-Sieg-Kreis

---

**Dr. Joachim Streit**

Landrat  
Kreis Bitburg-Prüm

---

**Wolfgang Treis**

Oberbürgermeister  
Stadt Mayen

---

**Joachim Weber**

Bürgermeister  
Stadt und Verbandsgemeinde Konz

---

**Ulrike Maria Westkamp**

Bürgermeisterin  
Stadt Wesel

---

**Andreas Wohland**

Beigeordneter, Städte- und  
Gemeindegund Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

---

**Gudrun Zentis**

Ratsmitglied  
Stadt Nideggen

---

**Harald Zillikens**

Bürgermeister  
Stadt Jüchen

---

# Sparkassenbeirat

## **Michael Breuer**

Staatsminister a. D.  
Präsident des Rheinischen  
Sparkassen- und Giroverbandes  
Düsseldorf

---

## **Roman Frank**

Verbandsgeschäftsführer  
des Sparkassenverbandes  
Rheinland-Pfalz  
Budenheim

---

## **Stefan Grunwald**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadt-Sparkasse Solingen

---

## **Axel Jütz**

Mitglied des Vorstands  
der Stadtparkasse Wuppertal

---

## **Helge Kipping**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Duisburg

---

## **Beate Läsch-Weber**

Präsidentin des Sparkassenverbandes  
Rheinland-Pfalz  
Budenheim

---

## **Norbert Laufs**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Aachen

---

## **Stefan Lukai**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Essen

---

## **Rainer Nickels**

Mitglied des Vorstands  
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm

---

## **Dr. Richard Nouvertné**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Heinsberg

---

## **Thomas Paffenholz**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Neuwied

---

## **Thomas Pennartz**

Verbandsgeschäftsführer  
des Rheinischen Sparkassen-  
und Giroverbandes  
Düsseldorf

---

## **Dietmar Pitzen**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Vulkaneifel

---

## **Wilfried Röth**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Rhein-Maas

---

## **Thomas Roß**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Gummersbach

---

## **Hans-Jörg Schumacher**

Mitglied des Vorstands  
der Stadtparkasse Wermelskirchen

---

## **Dr. Peter Späth**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Trier

---

## **Alexander Wüerst**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Köln

---

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Rheinland Holding AöR  
Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Die Bewertung der in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthaltenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 26. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 14 bis 17 enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

In den im Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Holding zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 602,2 Mio. Euro sind in wesentlichem Umfang Anteile an Versicherungsunternehmen enthalten.

Die Bewertung der innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Versicherungsunternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Dieser beizulegende Wert wird grundsätzlich auf Basis von internen Unternehmensbewertungen und Dokumentationen bestimmt. Für alle Versicherungsunternehmen wird der beizulegende Wert anhand eines Ertragswertverfahrens gemäß IDW RS HFA 10 i. V. m. IDW S 1 ermittelt.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten finanziellen Überschüsse beruhen auf Ertrags- bzw. Cashflow-Projektionen für die nächsten drei bis fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Dabei sind sowohl die erwartete Geschäftsentwicklung als auch eine nachhaltige Kapitalanlagenrendite zu bestimmen. Der jeweilige Kapitalisierungssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet und erfordert insbesondere Ermessen bei der Bestimmung des Risikoaufschlags und des Beta-Faktors, Gleiches gilt für die Wachstumsrate. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen finanziellen Überschüsse und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen enthaltenen Versicherungsunternehmen haben wir Bewertungsspezialisten und Aktuarien als Teil des Prüfungsteams eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Würdigung der Angemessenheit der Bewertungsmethoden: Für die Ermittlung der Unternehmenswerte wurde von der PRH das Ertragswertverfahren zugrunde gelegt.
- Würdigung der zentralen Planungsprämissen: Wir haben die wesentlichen Planungsparameter, die für Zwecke der Unternehmensbewertung erstellt wurden, analysiert. Hierzu haben wir sowohl die historischen Geschäftsentwicklungen, die aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch Marktstudien und Branchenberichte untersucht. Die Ergebnisse unserer Analysen haben wir im Hinblick auf die wesentlichen Planungsparameter (Beitragsentwicklung, Schaden- und Kostenentwicklung sowie Kapitalanlageverzinsung) aktuellen Marktdaten gegenübergestellt und mit den für die Bewertungsdurchführung Verantwortlichen diskutiert.

- Prüfung der zur Bewertung herangezogenen Kapitalkosten: Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, den Betafaktor und den Wachstumsabschlag haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen: Um der bestehenden Bewertungsunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Effekte möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten finanziellen Überschüsse bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen.
- Ferner haben wir stichprobenartig die rechnerische Richtigkeit der Bewertung anhand der uns zur Verfügung gestellten Bewertungsmodelle überprüft.

### Unsere Schlussfolgerungen

Das der Bewertung der Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen der Gesellschaft sowie die verwendeten Bewertungsparameter sind nachvollziehbar.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. die Gewährträgerversammlung sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gewährträgerversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben

sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gewährträgerversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Gewährträgersammlung am 9. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2019 von der Gewährträgersammlung beauftragt. Wir sind ununterbrochen länger als 25 Jahre als Abschlussprüfer der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an die Gewährträgersammlung nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 23.03.2020

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

<b>Christoph Hellwig</b>	<b>Norbert Feemers</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Impressum

Herausgeber: Provinzial Rheinland Versicherungen  
Bereich Finanzen, Rechnungswesen  
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf  
Verantwortlich: Philippa Klaes  
Gestaltung: MediaWerkstatt, Lemgo  
Druck: druckhaus.rihn, Blomberg  
Fotos: Ben Wolf, Provinzial Rheinland

Provinzial Rheinland Holding AöR, Düsseldorf  
Ein Unternehmen der Sparkassen  
Amtsgericht Düsseldorf HRA 13505  
Korrespondenzanschrift: 40195 Düsseldorf  
Hausanschrift: Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 9 78-0  
Telefax: (0211) 9 78 17 00  
E-Mail: [presse@provinzial.com](mailto:presse@provinzial.com)  
Internet: [www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)  
Presse-Newsroom: [provinzial-newsroom.com](http://provinzial-newsroom.com)



The background is a solid dark green color. In the bottom-left corner, there are several overlapping geometric shapes in lighter shades of green, including a bright lime green triangle and a teal triangle, creating a modern, abstract design.

Immer da. Immer nah.